Das bedeutendste Ereignis im Berichtsjahr und wohl in der Geschichte des Staatslexikons überhaupt war die Privataudienz des Herausgebers beim Hl. Vater am 21. Mai 1931. Herr Prälat Kirsch hatte die Güte, die Audienz noch vor seiner Abreise aus Rom in das Freiburger Semester vorzubereiten. Eine gemeinsame Audienz des Herrn Präsidenten der Görres-Gesellschaft und des Herausgebers zerschlug sich leider infolge anderer Reisen des Herrn Präsidenten. Der Verlag Herder hatte den für den Hl. Vater bestimmten Bänden des Staatslexikons eine überaus prächtige Ausstattung in Antik-Kalbpergament gegeben. Der Hl. Vater griff zuerst nach dem Anfang Mai abgeschlossenen Band IV, tat einen Einblick, verweilte einige Zeit bei den Ausführungen und den zwei Bildern über den Jesuitenstaat in Paraguay und sagte, daß er das überaus nützliche Werk gut kenne und häufig gebrauche. Er schritt dann zu seinem Bücherschrank und zeigte, daß dort schon die Bände I—III der Neuausgabe im schlichten Leinenband und ferner die fünf Bände der in den Jahren 1908/12 erschienenen Ausgabe des Werkes standen. Daß diese Tatsache in meinem Redakteurherzen eine große Freude auslöste, wird mir jeder Bücherschreiber gerne glauben. Denn es ist gewiß ein seltener Fall, daß ein Autor oder ein Herausgeber eines Sammelunternehmens dem Hl. Vater ein Werk überreichen darf, das schon in seiner Handbibliothek im Arbeitszimmer steht. Die Leinenbände der Neuausgabe will der Hl. Vater nun der Bibliotheca Vaticana überweisen, da sie Dubletten stets gebrauchen könne. Der Hl. Vater bekundete dann in längeren Ausführungen eine umfassende Kenntnis des Staatslexikons und überhaupt der Enzyklopädien katholischen Charakters in deutscher Sprache. Eingehend äußerte er sich über deren große Bedeutung und Aufgabe. Er lobte an diesen Werken im allgemeinen und am Staatslexikon im besondern den pronto soccorso, die sichere, zuverlässige Auskunft, die gute Disponierung, die schnelle Übersichtsmöglichkeit. Zum Schluß spendete er „allen, allen, die mit diesem verdienstlichen Werk zu tun haben", von Herzen den Apostolischen Segen.

Kardinal-Staatssekretär Pacelli durfte ich in einer Audienz vom 25. Mai Band IV überreichen. Die Bände I—III hat er schon als Berliner Nuntius in Empfang genommen. Auch Seine Eminenz bekundete großes Interesse für den neuen Band. Er beglückwünschte Redaktion und Mitarbeiter herzlichst und zeigte ein warmes Verständnis für die Freuden und Leiden des Redakteurs. Eingehend studierte er das Inhaltsverzeichnis des neuen Bandes und war immer wieder erfreut, wenn er auf Namen stieß, die ihm aus seiner Münchener und Berliner Zeit vertraut waren.

Zurzeit ist der fünfte Band, der von Staatssozialismus bis Z Schluß reicht, in Bearbeitung. Er soll mit Gottes Hilfe bei der nächstjährigen Tagung der Görres-Gesellschaft vorliegen. Aus dem Benutzerkreis schon wiederholt angeregt und vom redaktionellen Standpunkt empfehlenswert wäre noch ein Ergänzungs-Band, der all das zusammenfassen sollte, was die überaus schnellbewegte Gegenwart, die noch den Charakter einer Übergangszeit vom Weltkrieg in so Gott will doch bald kommende stabilere Verhältnisse in Politik, Recht, Wirtschaft, Sozialleben und Kultur trägt. Die Schwierigkeiten, die der Redaktion daraus erwachsen, sind von Außenstehenden kaum zu übersehen. Denn der Redakteur muß darauf bedacht sein, daß die Lebensfähigkeit des Werkes möglichst lange währt, nicht nur wegen der in ihm von mehr als 600 Mitarbeitern aufgewandten geistigen Arbeit, auch im Interesse des Absatzes. Hier bleibt noch manches zu geschehen. Vom Absatz abhängen wird es nicht zuletzt, ob die Frage eines Ergänzungs-Bandes diskutierbar ist.

Sacher.

9. Bericht über die Arbeiten im Römischen Institut

Im Berichtsjahre weilten in Rom außer dem Leiter die Herren Dr. J. Birkner (im ganzen Arbeitsjahr) und Dr. M. Seidlmayer (im Mai und Juli). Der erstere betätigte sich auf dem Gebiet der weiteren Materialsammlung zur Ausgabe des Concilium Tridentinum, während letzterer seine Arbeiten über die Einnahmen der päpstlichen Kammer des 14. Jahrhunderts, unter Papst Gregor XI., fortsetzte. Beide Herren Stipendiaten sandten über ihre Forschungen Berichte ein, denen wir folgende Mitteilungen entnehmen:

Herr Dr. M. Seidlmayer hat die noch fehlenden Servicia communia für das Jahr 1371 abgeschrieben und weiter den Vergleich der Hauptbücher mit den Solutionsregistern für die Jahre 1371 und 1372 vollständig durchgeführt. Aus allen Quittungen der Solutionsregister wurde die Taxe für die „Servicia pro familiaribus" in die Abschrift der Hauptbücher eingetragen, in einer für den Druck übersichtlichen Form. Alle Abweichungen in den Namen wie einzelne sachliche Verschiedenheiten wurden verzeichnet. Die sehr zahlreichen Prorogationen der Zahlungen brauchen nicht vollständig berücksichtigt zu werden, da für diese Zeit der historische Wert dieser Angaben sehr gering ist. Daneben hat Dr. Seidlmayer für seine weitere Arbeit „Die avignonesischen Päpste und die römische Frage", einige wichtige Legatenberichte, die die Verhältnisse im Kirchenstaate und in Italien betreffen, ausgezogen. Er hofft, bis zu Beginn des Wintersemesters diese Arbeit fertigstellen zu können.

Herr Dr. J. Birkner beschäftigte sich hauptsächlich mit der Korrespondenz von Giovanni Morone. Er begann mit den Briefen aus der Zeit, in der dieser die Präsidentschaft in Trient führte (März 1563 bis Dezember 1563). Von den Briefen an ihn sind die von Borromeo herrührenden fast alle im Original erhalten, und es wurden Abschriften davon gemacht. Ferner wurden die Briefe von anderer Seite, von Papst Pius IV., Tolomeo Galli, dem Kaiser, dem Nuntius am Kaiserhofe an Morone oder die Legaten herangezogen. Die Überlieferung dieser Schreiben ist weniger regelmäßig, so daß wohl in andern Beständen noch Stücke liegen. Mit der Bearbeitung der Briefe Morones oder der Legaten an die Kurie wurde begonnen, doch ist diese Arbeit, die wegen schlechterer Überlieferung der Texte schwieriger ist, noch nicht abgeschlossen. Je nach der Bedeutung wurden Abschriften oder Regesten der Stücke angefertigt. Diese Arbeit wird im nächsten Jahre fortgesetzt.

Prof. Dr. H. Bastgen, der im Berichtsjahre in Deutschland weilte, hat das Manuskript seines Werkes über die Sache der gemischten Ehen in Preußen abgeschlossen. Diese wichtige Arbeit soll in nächster Zeit in Druck gegeben werden. Er konnte auch mehrere Aufsätze zur Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts fertigstellen.

Von den Publikationen des Institutes erschien als fünfter Band der Serie: „Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316—1378" die Arbeit von Prof. Dr. L. Mohler, Die Einnahmen der apostolischen Kammer unter Klemens VI. Paderborn 1931.

Vom „Concilium Tridentinum" ist Band III, 1. Teil, der die Fortsetzung der „Diaria" bringt und von Prof. Dr. S. Merkle herausgegeben wird, im Satze des Textes abgeschlossen, und Bogen 1—36 waren am 1. September bereits gedruckt. In Bearbeitung ist das Vorwort sowie das Register des Bandes, so daß dieser zu Beginn des Jahres 1932 erscheinen wird.

Der Direktor:
J. P. Kirsch.

10. Das Orientalische Institut in Jerusalem

Die Weiterführung der Arbeiten des Institutes in Jerusalem war im abgelaufenen Geschäftsjahr stark behindert durch die schwere Erkrankung des hochverdienten Direktors P. Dr. A. E. Mader, der das ganze Jahr hindurch in Deutschland sich pflegen mußte. Doch hat sich seine Gesundheit wieder so gekräftigt, daß er im November 1931 wenigstens für einige Monate nach Jerusalem zurückzukehren hofft, um die Arbeiten am Heiligtum der Abrahamseiche bei Hebron zum Abschluß zu bringen. An seiner Stelle hatte Prof. Dr. Ad. Rücker (Münster i. W.) in den Monaten Oktober bis April die Leitung des Institutes in Jerusalem übernommen. Er benutzte seinen Aufenthalt

hauptsächlich, um mehrere größere Forschungsreisen in Palästina, in Syrien und Mesopotamien auszuführen, die verschiedenen Grabungsfelder der wissenschaftlichen Institute zu besuchen und so die Verbindung mit den Arbeiten dieser Institute aufrechtzuerhalten. So konnte er für seine persönlichen Forschungen manches Material sammeln.

Herr Dr. A. M. Schneider war die meiste Zeit hindurch vom Institut beurlaubt, um eine wissenschaftliche Mission der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Georgien auszuführen und sich an archäologischen Forschungsarbeiten des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches in Kleinasien und benachbarten Gebieten zu beteiligen. In den zuletzt erschienenen Heften des „Oriens christianus" hat Dr. Schneider seine Untersuchungen einiger altchristlicher Heiligtümer Palästinas veröffentlicht.

Herr Dr. Fr. Schmidtke, Privatdozent in Breslau, der letztes Jahr als Stipendiat des Institutes in Jerusalem weilte, teilt mit, daß seine Arbeit über „Die Einwanderung Israels in Kanaan", für die er in Palästina das lokale Material sammelte, vor dem Abschluß steht.

Für den leitenden Ausschuß:
J. P. Kirsch.

11. Bericht des Spanischen Kuratoriums

Die beiden Stipendiaten Privatdozent Dr. Eugen Wohlhaupter (München) und Johannes Vincke (Freiburg i. B.) waren den Winter 1930/31 in Madrid im Marienheim; Wohlhaupter reiste Ende März, Vincke Ende April zurück. Die Görres-Bibliothek im Marienheim bietet jetzt eine gute Arbeitsgelegenheit; in ihrem besonders rechtshistorischen Teile ersetzt sie in großem Umfange die öffentlichen Bibliotheken. Für die Ergänzung der Bibliothek hat sich Herr Prälat Schreiber besonders bemüht. Beide Herren Stipendiaten konnten wertvolle Beziehungen zu den spanischen Rechtshistorikern, Historikern und Kirchenhistorikern anknüpfen. Auch von seiten der deutschen Botschaft wurde ihnen alle Unterstützung zuteil.

Herr Wohlhaupter arbeitete noch an seinem großen Aufsatz über das Spiel in Spanien (s. unten) und studierte dann den im größeren Zusammenhang nicht gewürdigten Einfluß des kirchlichen Rechts, wie es über die Gottesfrieden in die Landfrieden der verschiedenen spanischen Staaten hereinkommt und dort die mannigfaltigsten Auswirkungen äußert. So entstand ein umfangreiches Manuskript „Rechtsgeschichte der Gottes- und Landfrieden in Spanien", das demnächst in Druck gehen soll. (Vgl. den Vortrag in Passau.) Ferner entstand ein kleinerer Aufsatz: Beiträge zur Kenntnis der juristischen Schriften Ramon Lulls.